

A. Einleitung:

DIE EMPIRISTISCHE KONZEPTION DER BILDUNGSZOLOGIE ALS "SOZIOLOGISCHE PARTIE DER SOZIALISATIONSFORSCHUNG" UND DER MATERIALISTISCHE ERKENNTNISSTANDPUNKT	1
1. Die empiristische Abwendung vom Programm einer "schichtspezifischen Sozialisationsforschung"	2
2. "Arbeit" als Ausgangskategorie und der historisch- materialistische Reflexionsstandpunkt des "wirklichen Lebens"	13
3. Sozialisationsforschung als empiristische Anschauungs- weise in den objektiven Gedankenformen der bürgerlichen Gesellschaft	22

B. Erster Hauptteil:

ALLGEMEINE VORAUSSETZUNGEN KULTURTHEORETISCHER ANALYSE DES BILDUNGSWESENS	33
1. "Arbeit" als "materielle Lebensproduktion" - der erweiterte Ausgangspunkt materialistischer Kulturtheorie	34
2. Individualentwicklung in der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen	37
2.1. "Gesellschaft" als Gesamtheit der Beziehungen zwischen historisch bestimmten Individuen	37
2.2. Zur Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen	40
2.3. Produktivkraftentwicklung und Individuation	44
3. "Geistige Produktion" als notwendige Sphäre der Lebensproduktion gesellschaftlicher Individuen	48
3.1. Geistige Produktion und Rezeption im sozialhistorischen Entwicklungsprozeß menschlicher Individuen	48
3.2. Rational-begrifflicher und sinnlich-ästhetischer Modus geistiger Aneignung der Wirklichkeit	58

3.2.1.	Sinnliche Weltaneignung: Ästhetik als Bezugswissenschaft der materialistischen Bildungssoziologie	63
3.2.1.1.	Das Ästhetische als Dimension gesellschaftlicher Praxis	63
3.2.1.2.	Ästhetische Massenproduktion und Ideologische Herrschaft : die "Massenkultur" - Diskussion	73
3.2.2.	Begriffliche Weltaneignung: Wissenschaft und gesellschaftliche Rationalität	85
3.2.2.1.	Grundzüge der Entwicklung historisch-materialistischer Wissenschaftstheorie	85
3.2.2.2.	Wissenschaft und "allgemeine Arbeit": Zur kulturellen Qualität und Entwicklungsrichtung produktiver Arbeit	94
3.2.2.3.	Wissenschaft und alltagspraktisches Denken - eine Problemskizze	102
4.	Die Dialektik von gesellschaftlicher Produktionsweise und Lebensweise der Individuen	113
4.1.	Sozialökonomische Einheitlichkeit und klassen- und schichtspezifische Differenzierungen der Lebensweise	113
4.2.	Die Dialektik von Lebensbedingungen und Lebenstätigkeit als Bezugsdimension von Lebensweiseanalyse	120
4.3.	Materielle Determiniertheit, subjektive Vermittlung und Geschichtlichkeit von Lebensweise	126
4.4.	Bedürfnisse, Interessen und Werte als subjektive Determinanten sozialer Lebensweise	136
5.	Gesellschaftsentwicklung als Kulturprozeß: die historische Herausbildung "reicher Individualität"	152
6.	Bildungsprozesse als spezifischer Funktionszusammenhang im Kulturprozeß: der einfache Bildungsbegriff	168

C. Zweiter Hauptteil:

KAPITALISTISCHE ANEIGNUNGSWEISE UND BÜRGERLICHE KULTURHEGEMONIE	178
1. Ursprünglicher Eigentumsbegriff: Arbeit als Aneignung	179
2. Die sozialhistorische Besonderung materieller und geistiger Aneignungsweise und ihre Existenzform als "historischer Block" von Basis und Überbau	185
3. Grundzüge privatkapitalistischer Aneignungsweise: Entfremdung und Ausbeutung	193
4. Lohnarbeit als Zwangsverhältnis: der vollentwickelte Warencharakter der Arbeitskraft	198
5. Unsicherheit aller Lebensbedingungen als qualitativer Ausdruck des vollentwickelten Warencharakters der Arbeitskraft	206
6. Die antagonistische Teilung von körperlicher und geistiger Arbeit als Grundlage und Bewegungsform bürgerlicher Kulturhegemonie	218

D. Dritter Hauptteil:

SOZIALE REPRODUKTION UND KULTURELLE HEGEMONIE IN BILDUNGSPROZESSEN. Zur kultursoziologischen Analyse des bürgerlichen Bildungsmonopols	231
1. Das bürgerliche Bildungsmonopol - Begriff und Untersuchungsperspektive	232
2. Das bürgerliche Bildungsmonopol als Widerspruch, Prozeßform und Entwicklungslogik organisierter Bildungsprozesse	239
3. Das Bildungswesen als spezifischer Hegemonial- komplex - der einfache Begriff des bürgerlichen Bildungsmonopols	253

VIII

	<u>SEITE</u>
4. Das bürgerliche Bildungsmonopol als Prozeß	266
4.1. Die Reproduktion sozialstruktureller Ungleichheit als Thema bundesrepublikanischer Bildungssoziologie	266
4.2. Das bürgerliche Bildungsmonopol als ideologisch konstituierter kultureller Erbeprozeß	298
5. Bildungskrise als kulturelle Krise - das bürgerliche Bildungsmonopol als Logik der Bildungsentwicklung	308
Abkürzungsverzeichnis zitiierter Zeitschriften	311
Literaturverzeichnis	312